©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Aus Entomologenkreisen.

Dr. Max Bernhauer 70 Jahre.

(Mit Bildnis.)

Am 24. September 1936 vollendete der weltbekannte Staphylinidenspezialist Dr. Max Bernhauer sein 70. Lebensjahr. In voller körperlicher und geistiger Regsamkeit und Frische — hier sind diese Worte wirklich keine leere Formel, denn niemand würde dem unermüdlich Tätigen die Last dieser Jahre zumessen. Bernhauer ist lebendiger Beweis dafür, daß die Entomologie jung erhält. Zugleich mit seinem siebzigsten Geburtsfest feierte Freund Bernhauer aber auch noch ein anderes Jubiläum: das der 50-jährigen entomologischen Betätigung.

Wiewohl nicht in Wien geboren — Bernhauer teilt mit Edmund Reitter den Geburtsort Müglitz in Nordmähren — hat Bernhauer hier seine Studien vollendet und ist stets im geistigen Bannkreise Wiens geblieben. Angeregt durch Ludwig Ganglbauers grundlegende Bearbeitung der Staphyliniden Mitteleuropas hat er sich dieser Käfergruppe zugewendet, hat bald wertvolle Arbeiten über Paläarkten veröffentlicht — darunter eine sehr schöne, leider nicht fortgesetzte zusammenfassende Bearbeitung der Aleocharinen — und hat sich schließlich vorwiegend den Exoten zugewendet, wo eine ungeheure noch unbearbeitete Formenfülle winkte. Aus dieser Formenfülle hat Bernhauer eine schier unübersehbare Reihe von Arten und Formen beschrieben, insbesonders aus Südamerika und Afrika. Seine Arbeit hat ihn mit den bedeutendsten Museen der Erde, mit Sammlern und Händlern in aller Welt in Verbindung gebracht und seinen Namen allen geläufig gemacht. Seine Staphylinidensammlung ist eine der reichsten der Erde.

Es ist hier weder Ort noch Gelegenheit, auf Bernhauers überaus fruchtbare beschreibende Tätigkeit näher einzugehen oder ein Verzeichnis seiner ungemein zahlreichen Arbeiten zu geben. (Ein bis zum Jahre 1916 reichendes Verzeichnis ist samt einem Bildnis aus jener Zeit und einem Lebensabriß Bernhauers aus der Feder des inzwischen verewigten Staphylinidenkenners Dr. Fr. G. Rambousek in der Coleopt. Rundschau, V. Jahrgang, 1916, S. 73—83 veröffentlicht worden.) Wir wollen hier nur der Hoffnung Ausdruck geben, es möge Freund Bernhauer, der als einer der wenigen alten Freunde unseres verewigten Führers Ganglbauer unter uns weilt, vergönnt sein, noch manches Jahr frischer, freudiger Arbeit seinem Sondergebiete zu widmen und sein Lebenswerk zu krönen. F. Heikertinger.

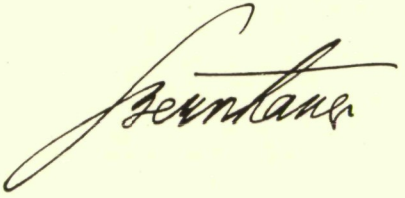
Aus der neueren Literatur.

W. Junk, Das Werden einer großen Encyclopädie. Eine Jubiläumsschrift. s'Gravenhage (Holland), 1935, W. Junk.

Eine kleine Gelegenheitsschrift aus Anlaß des Vierteljahrhunderts, das seit der Inangriffnahme des Riesenwerks des Weltkatalogs der Käfer verflossen ist. 1910 begonnen, hat der „Coleopterorum Catalogus" bis 1935 einen Umfang von 21.036 Seiten erreicht, ohne schon vollendet zu sein. Eine Auswahl aus belangreichen Angaben, die das Büchlein bringt, dürfte auf allgemeines Interesse treffen.

Die Zahl der bisher benannten Käfer wird auf etwa 240.000 geschätzt, wobei die Käfer, wenigstens soweit es sich um die bekannt gewordenen Arten handelt, die artenreichste Ordnung der ganzen organischen Welt sind. Es ist allerdings möglich, daß andere Ordnungen, z. B. die Hautflügler (Bienen, Wespen usw.) sich dereinst, wenn sie gründlicher erforscht sein werden, als

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 22_1936

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: Aus Entomologenkreisen. Dr. Max Bernhauer 70 Jahre. (1 Portraittafel) 187